

gent wohnen, postum, Wirt, Gasts-Besitzer, Gasthaus, „Der Weltspiegel“, ...



Verleger: ... Druck und Verlag: Rudolf Wolff in Berlin.

Berliner Tageblatt

Nr. 383 (Ausgabe für Berlin) und Handels-Zeitung Sonntag, 27. August 1922 51. Jahrgang

Die Maßnahmen gegen die wirtschaftliche Notlage.

Die Ergebnisse der gestrigen Kabinettsitzung.

Die amtliche Erklärung.

Gegen die Devisenpetition. — Die Sicherung der Volksernährung.

Entsch. wird mitgeteilt: ...

Ändern ein Verbot der Herstellung starker Biere. In der angeforderten ...

Auf dem Gebiete der Fürsorge für die notleidende Bevölkerung ...

Auf dem Gebiete des Verkehrswezens sind von der Reichsbahnverwaltung ...

Es bestand im Ministerrat Einstimmigkeit darüber, daß die Hebertragung ...

zu der sich anschließenden Ausdrücke gab die Vertreter ...

Die Sitzung der Reparationskommission.

Entscheidung nicht vor Montag.

(Telegramm unseres Korrespondenten)

Paris, 26. August.

Brabburn und Maucière sind heute mittig 1 1/2 Uhr angekommen. Die Reparationskommission wird um ...

Frankreich zu einer Sitzung gezwungen werden sollte. So werde es kaum ...

Die Reparationskommission ist heute nachmittag um 5 Uhr zu einer Sitzung ...

Der Plan zu Deutschlands Zerrüttung.

Die deutsche Kohle und die französische Eisenindustrie.

Von (Nachdruck verboten)

F. S. Nitti,

ehemaligem italienischen Ministerpräsidenten.

Die Reparationskommission hat das Programm der von Deutschland von August bis Oktober 1922 auszuführen ...

Fast gleichzeitig mit der Anforderung der deutschen Kohle veröffentlichte die Reparationskommission eine Mitteilung über die Zahlungen, die Österreich zu leisten hat, und über die Garantien, die es für die zu gewährenden Anleihen zu stellen hätte.

Überdenn weiß, und ich habe es in meinem Buche „Das friedlose Europa“ wie in meinen Artikeln hier nachgewiesen, daß, wenn die deutsche Eisenindustrie eine der Ursachen des vorbrechenden Krisis gewesen ist, an dem aber alle in verschiedenem Maße schuld tragen, so die französische Eisenindustrie die Hauptursache des schlechten Friedens war.

Vor dem Kriege war die deutsche Eisenindustrie der aller anderen europäischen Länder weit voran. Sie hat über genügende Kohlenmengen und über reiche Erporierte verfügte, eroberte sie täglich neue Märkte. Die Erzeugnisse der Eisenindustrie umfassen mehr als ein Fünftel der deutschen Ausfuhr und waren von unbestreitbarer Überlegenheit.

Einige der in Versailles festgesetzten Forderungen haben nur den Zweck gehabt, die deutsche Eisenindustrie zu zerrütten. Bezeichnend dafür ist die dauernde Ueberlastung der Saargruben an Frankreich zum Ersatz für die durch den Krieg verursachten Schäden, welche die Deutschen an den Bergwerken im Pas-de-Calais erlitten haben.

Bezeichnend ist die unaufhörliche Drohung mit der Besetzung des Ruhrgebietes. Man ist nicht damit zufrieden, daß man Deutschland entwarf und unter Bruch der Erklärungen der Entente und der von Wilson im Namen Amerikas eingegangenen Verpflichtungen es jeder Zeit erlaubte unterworfen hat. So oft von Deutschland unangenehme Bedingungen gefordert werden, ist stets die Drohung mit der Besetzung dabei, d. h. die Drohung, den Kohlenbergbau zu stören und zu verwirren. Noch bezeichnender ist das, was in Ober-Schlesien geschehen ist. Nach dem Versailles Vertrag sollte Deutschland nach Ausfall der Volksabstimmung entweder Deutschland oder Polen zufallen. Ober-Schlesien war eine lebendige wirtschaftliche Einheit und stellte den größten wirtschaftlichen Reichtum Deutschlands dar. Es war ein deutsches Gebiet, und ein großer Teil der polnischen Bevölkerung war nur zum Betrieb der Bergwerke und zur Landarbeit herangezogen worden. Die Zuteilung Ober-Schlesiens an Polen bedeutet ebensowohl, wie wenn die nach New-York gekommenen Italiener, Deutschen und Polen von den Amerikanern die Stadt oder den Staat New-York verlangten. Die Volksabstimmung ist zugunsten Deutschlands ausgefallen.